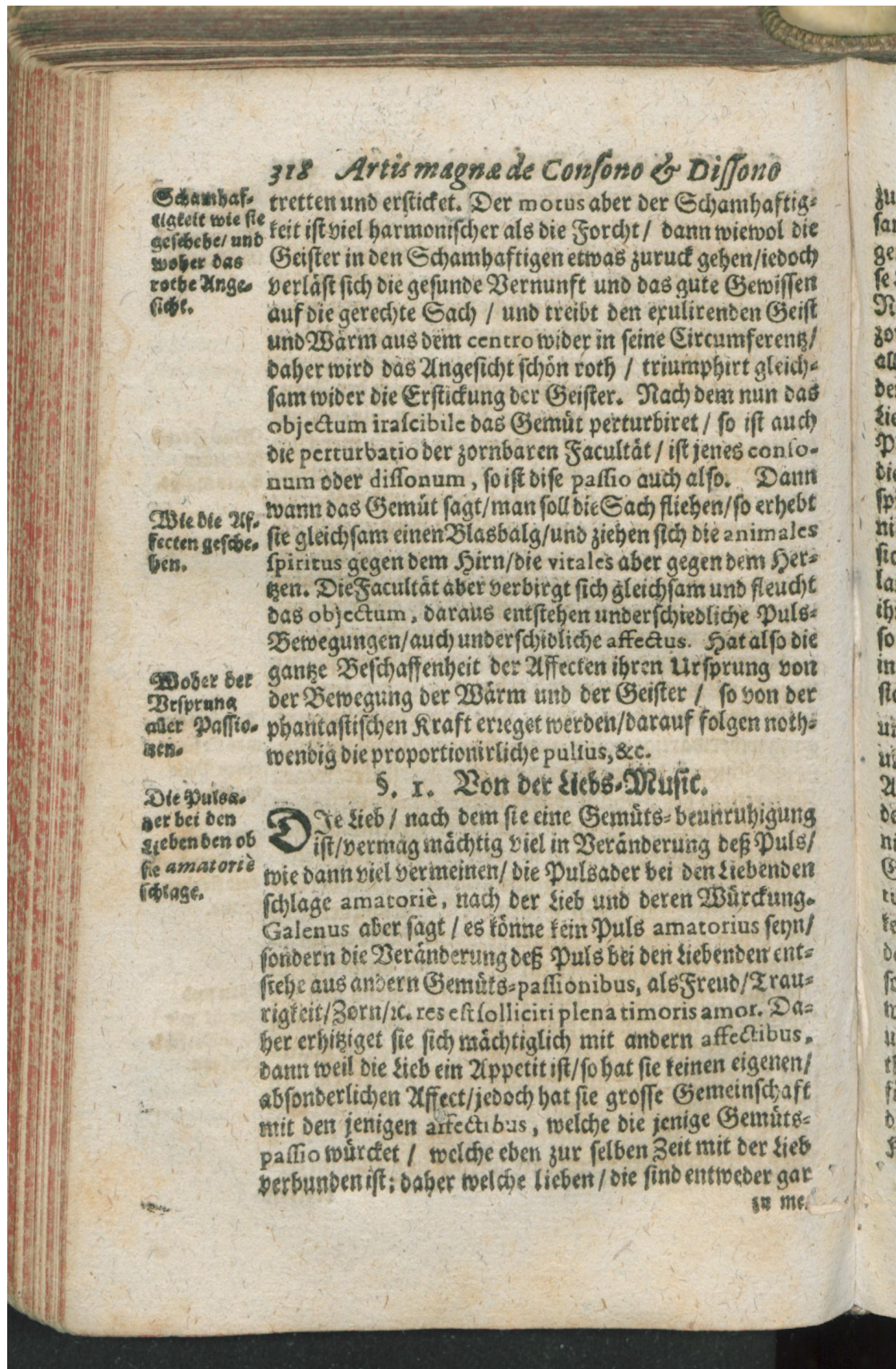


Kircher, Athanasius; Hirsch, Andreas [Hrsg.]: Kircherus Jesuita Germanus Germaniae redonatus: sive Artis Magnae de Consono & Dissono Ars Minor; Das ist: Philosophischer Extract und Auszug, aus des Welt-berühmten Teutschen Jesuitens Athanasii Kircheri von Fulda Musurgia Universali: in Sechs Bücher verfasst, Darinnen die gantze Philosophische Lehr und Kunst-Wissenschaft von den Sonis, wie auch der so wol theorisch- als practischen Music, mit höchster Varietät geoffenbaret ... und vor Augen gestellet wird

Schwäbisch Hall, 1662 [VD17 23:272434Q]

Seite 318



318 *Artis magna de Consono & Dissono*

Schamhaftigkeit wie sie geschehe/ und woher das rothe Angesicht.

treten und ersticket. Der motus aber der Schamhaftigkeit ist viel harmonischer als die Forcht/ dann wiewol die Geister in den Schamhaftigen etwas zuruck gehen/ jedoch verläst sich die gesunde Vernunft und das gute Gewissen auf die gerechte Sach / und treibt den exulirenden Geist und Wärm aus dem centro wider in seine Circumferenz/ daher wird das Angesicht schön roth / triumphirt gleichsam wider die Erstickung der Geister. Nach dem nun das objectum irascibile das Gemüt perturbiret / so ist auch die perturbatio der zornbaren Facultät / ist jenes consonum oder dissonum, so ist diese passio auch also. Dann wann das Gemüt sagt/ man soll die Sach fliehen/ so erhebt sie gleichsam einen Blasbalg/ und ziehen sich die animales Spiritus gegen dem Hirn/ die vitales aber gegen dem Herzen. Die Facultät aber verbirgt sich gleichsam und fleucht das objectum, daraus entstehen unterschiedliche Puls-Bewegungen/ auch unterschiedliche affectus. Hat also die ganze Beschaffenheit der Affecten ihren Ursprung von der Bewegung der Wärm und der Geister / so von der phantastischen Kraft erieget werden/ darauf folgen nothwendig die proportionirliche pulsus, &c.

Wie die Affecten geschehen.

Woher der Besprung oder Passio- nen.

S. I. Von der Liebs-Music.

Die Pulsader bei den Liebenden ob sie amatorie schlage.

Die Lieb / nach dem sie eine Gemüts-beunruhigung ist/vermag mächtig viel in Veränderung des Puls/ wie dann viel vermeinen/ die Pulsader bei den Liebenden schlage amatorie, nach der Lieb und deren Wirkung. Galenus aber sagt / es könne kein Puls amatorius seyn/ sondern die Veränderung des Puls bei den Liebenden entsiehe aus andern Gemüts-passionibus, als Freud/ Traurigkeit/ Zorn/ &c. res est solliciti plena timoris amor. Daher erhitzet sie sich mächtiglich mit andern affectibus, dann weil die Lieb ein Appetit ist/ so hat sie keinen eigenen/ absonderlichen Affect/ jedoch hat sie grosse Gemeinschaft mit den jenigen affectibus, welche diejenige Gemüts-passio würcket / welche eben zur selben Zeit mit der Lieb verbunden ist; daher welche lieben / die sind entweder gar

zu me.